



ERWIN WODICKA/FOTOLIA

Auf Nummer sicher

Sorglos zahlen. Schnell, unkompliziert und sicher soll's gehen – das sind die Anforderungen an elektronische und mobile Zahlungsmittel. So sieht die Umsetzung in der Praxis aus.

Online-Käufe via Internetshops, Geldüberweisungen per Handy, internationaler Zahlungsverkehr mittels Kreditkarte – in vielen Bereichen sind Bargeldgeschäfte längst Vergangenheit. Worauf es bei elektronischen und mobilen Zahlungsmitteln besonders ankommt, ist die Sicherheit. Das betrifft sowohl die Personen selbst, etwa bei Geschäftsabwicklungen und Identitätsüberprüfung, als auch den sensiblen Datenschutz und die Zuverlässigkeit des Geldtransfers.

Laut einer Vergleichsstudie des ÖIAT zählt das Bezahlen per Handy zu den sichersten bargeldlosen Zahlungsmethoden. Aber auch die bequeme Zahlung mit Kreditkarte ist im Onlinebereich ein wichtiges Kaufkriterium. Hinzu kommen prozesssichere Zutrittssysteme, die auch Verwaltungskosten einsparen.

Erleichterung Dass sich gezielte Prozessvereinfachungen und Erweiterungen der Zahlungsmöglichkeiten lohnen, beweist die Praxis:

So bietet etwa das Computergeschäft DiTech neuerdings sowohl im Online-shop als auch an den lokalen Standorten die Möglichkeit der Kreditkartenzahlung. Die nahtlose Integration erfolgte durch Wirecard CEE (vormals Qenta). Inzwischen macht dort der Anteil der Zahlungen via Kreditkarte fast 13 Prozent des Monatsumsatzes aus, online nutzen gar 15 Prozent das bargeldlose Angebot. Der positive Effekt: Der Versand kann jetzt noch am selben Tag erfolgen.

Registriert

Gewährleistung der Identität.

Im ePayment-Bereich (z. B. Kreditkarten) muss sich jeder Konsument mittels Securecode registrieren. So haben sowohl Kunde als auch Händler eine Gewährleistung über die Identität des anderen“, erklärt Roland Toch, GF der Wirecard CEE. „Für Händler ist dies besonders wichtig, wenn sie ihre Waren bzw. Dienstleistungen grenzüberschreitend im Internet verkaufen. Damit das global einwandfrei funktioniert, müssen die Technologien stets am neuesten Stand sein und hohe Sicherheitsmaßnahmen aufweisen.“



R. Toch, Wirecard CEE

WIRECARD CEE

Ganzheitlich

Systeme gegen Ausfälle.

Sicherheitsmaßnahmen zur Minimierung von Risiken, also zur Aufrechterhaltung des Betriebs, machen sich bezahlt“, weiß Andreas Rauscher, Security Solution Manager bei Kapsch Business-Com. „Für ein ganzheitliches Sicherheitskonzept sind viele Parameter zu berücksichtigen, da jedes Konzept einzigartig ist. Zudem setzen immer mehr Systeme der Sicherheitstechnik auf die TCP/IP-Plattform, wodurch das Netzwerk-Know-how des Anbieters maßgeblichen Einfluss auf die Qualität des Lösungskonzepts hat.“



A. Rauscher, Kapsch

FOTO WEINWURM

Praktisch

Ausweis mit Geldbörse.

Mit der ‚edu.card‘ mit Quick‘ können sich Schüler nicht nur ausweisen, sondern auch bequem und sicher bargeldlos zahlen – etwa in der Kantine oder am Getränkeautomaten“, schildert Walter Bödenauer, Sicherheitschef bei Paylife. „Durch die Kombination der Quickfunktion mit dem Schülerausweis konnten an den beteiligten Schulen auch die administrativen Abläufe verbessert werden. Die Schüler können u. a. auch elektronisch signieren oder sich ins Schulnetz von zu Hause aus einloggen.“



W. Bödenauer, Paylife

PAYLIFE

Geschützt

Sichere Daten via Handy.

Die Zahlung via Handy ist sicher, da keine Zahlungsdaten übers Internet übermittelt werden. Man gibt nur die Handynummer ein, wodurch keine sensiblen Daten wie Name oder Kontonummer gespeichert werden“, so Jochen Punzet, CEO von paybox austria. „Die GSM-Mobilfunknetze gelten als die sichersten Wege der Datenübertragung. Außerdem sind unzulässige Mehrfachbelastungen und Missbrauch durch Phishing technisch ausgeschlossen, da jede Zahlung per Anruf oder SMS bestätigt werden muss.“



J. Punzet, paybox

PAYBOX